

## Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Kalkhügel, Wüste (9)**

am Donnerstag, 6. Dezember 2007

Dauer: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr

Ort: Berufsbildende Schulen des Landkreises (Aula), Brinkstraße 17

---

---

#### Teilnehmer/-innen

#### Sitzungsleitung:

Herr Bürgermeister Hagedorn

#### von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Leyendecker

Frau Heinrich, Fachbereich Bürger und Ordnung

Herr Santjer, Fachbereich Städtebau, Fachdienst Straßenbau

#### Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

## Tagesordnung

### TOP Betreff

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Anliegerparken Schnatgang / Kiwittstraße
  - b) Störungen der Anwohner durch Betrieb an der Schreiberstraße
  - c) Umgestaltung Hoffmeyerplatz
  - d) Verkehrssicherheit am Kinderspielplatz Theo-Fritz-Koch-Weg
  - e) Sachstand Ausbau Dr.-Eckener-Straße / Lilienthalstraße
  - f) Einführung einer Tempo-30-Zone auf der Sutthäuser Straße zwischen Lissy-Rieke-Straße und An der Quellenburg
  - g) Beleuchtung Verbindungsweg Hiärm-Grube-Straße und Kromschröderstraße (Fußweg zum Gymnasium)
  - h) Probleme im Straßenverkehr (Verkehrsverstöße, Straßensanierung, Baustellenmanagement)

Herr Hagedorn begrüßt ca. 45 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Herrn Hasskamp, Herrn Hus, Frau Neumann, Herrn Tackenberg sowie Frau Groskurt MdL, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Hagedorn verliest den Bericht aus der letzten Sitzung am 06.06.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage).

Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt. Er gibt folgende Ergänzungen:

Zur Parksituation am Wüstensee erläutert Herr Santjer, dass die Verwaltung die Situation vor Ort überprüft hat. Der fragliche Bereich soll abgepollert oder mit einem kleinen Zaun versehen werden.

Zur Frage der Straßenmarkierungen am Bergerskamp erläutert Herr Santjer, dass ab dem nächsten Jahr eine Erneuerung der ca. vor 15 Jahren auf den Straßen aufgetragenen Piktogramme („30“-Markierung u. ä.) erfolgen wird. Er bestätigt auf Rückfrage eines Bürgers, dass die Erneuerung gemäß einer Prioritätenliste (Markierungen vor Schulen, Kinderspielplätzen u. ä.) vorgenommen wird.

## **2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)**

### **2 a) Straßenzustand am Wüstensee**

Herr Runge spricht die Unterhaltung der Straßen im Bereich Wüstensee an. Die Straßen sind sanierungsbedürftig, insbesondere der Rad- und Fußweg. Ab der Einmündung Jostesweg sackt die Straße Am Pappelgraben ab. Auch die Schäden des Orkans Kyrill seien noch nicht alle beseitigt. Es gibt immer noch abgesperrte Stellen.

Herr Santjer bestätigt, dass es sich um einen sanierungsbedürftigen Straßenabschnitt handelt. Der Bordstein ist abgesackt und kann mit Mitteln der laufenden Unterhaltungsmaßnahmen nicht mehr saniert werden. Der Ausbau der Straße ist für den Zeitraum 2009/2011 geplant.

### **2 b) Straßenzustand Limberger Straße (Nähe Bahnunterführung)**

Herr Runge berichtet über den Straßenabschnitt der Limberger Straße in Richtung der Bahnunterführung. In diesem Bereich parken viele Kfz mit auswärtigen Kennzeichen auf beiden Straßenseiten und verhalten sich rechtswidrig. Das Straßenbankett ist an der rechten Seite abgesackt, so dass dieser Straßenabschnitt manchmal kaum passierbar ist. Hier sei dringend ein Ausbau erforderlich.

### **2 c) Stadtbusverbindungen in Richtung Wüste**

Eine Anwohnerin der Kiwittstraße beklagt, dass die Buslinie im vorderen Bereich der Wüste bis zum Hoffmeyerplatz nur noch alle 20 Minuten statt wie bisher alle 10 Minuten fährt. Daher seien die Busse oft überfüllt, was insbesondere für Personen mit Gehbehinderung die Busfahrten erschwere. Sie regt an, den ursprünglichen 10-Minuten-Takt wieder einzurichten.

Herr Hagedorn berichtet, dass die Stadtwerke seit den Änderungen des Busliniennetzes Ende August bereits viele Anregungen erhalten haben. Es werden noch Fahrgastzählungen durchgeführt. Im Frühjahr 2008 sollen entsprechende Auswertungen vorliegen, auf deren Grundlage dann über eventuelle Anpassungen des Netzes diskutiert werden soll.

Herr Leyendecker bestätigt, dass sich die Stadtwerke erneut mit dem Busliniennetz befassen werden. Allerdings seien dafür aussagekräftige Daten erforderlich, auch um Vergleichsmöglichkeiten zu den Vorjahren zu haben.

## **2 d) Parksituation Kiwittstraße**

Eine Anwohnerin der Kiwittstraße beklagt die seit Jahren bestehende schlechte Parksituation. In Höhe des Verbrauchermarktes und des Bäckers wird in zweiter Reihe geparkt. Hinzu kommt der Anliefererverkehr. Die Kiwittstraße sei dann zeitweise blockiert. Feuerwehr und Rettungswagen könnten im Notfall nicht mehr durchfahren. Sie hat zu diesem Thema schon mehrfach die Verwaltung angeschrieben.

Ein Bürger ergänzt, dass nachts ab 03:20 Uhr beim Verbrauchermarkt Waren angeliefert werden und er schon die Polizei gerufen hätte.

Frau Heinrich schlägt vor, das Thema in der Verkehrsschau der Verwaltung zu beraten. Eventuell müssten die Geschäfte direkt angesprochen werden. Gegebenenfalls könne man die Beschilderung anpassen.

## **2 e) Kinderspielplatz Alfred-Delp-Straße**

Herr Elster berichtet, dass beim Bau des Kinderspielplatzes zugesagt wurde, zum Schutz der angrenzenden Grundstücke Zäune zu setzen. Seinem Wunsch, in den bestehenden Holzzaun eine Pforte einzubauen, wurde von der Verwaltung aber nicht nachgekommen.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Den Grundstückseigentümern wurde angeboten, einen Gitterzaun mit einer Höhe von einem Meter zu errichten. Zusätzliche Wünsche, wie z. B. den Einbau einer Pforte, würde der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe mit ausführen. Die Mehrkosten hierfür müssten allerdings die Grundstückseigentümer übernehmen. Teilweise war bereits ein Holzzaun vorhanden, so dass eine Eigentümerin auf den angebotenen Austausch des Zaunes ganz verzichtet hat.

## **2 f) Stadtbusverbindungen innerhalb der Wüste**

Eine Anwohnerin der Uhlhornstraße berichtet, dass mit dem neuen Busliniennetz das Ärztehaus an der Parkstraße nicht mehr direkt erreichbar sei. Nun müsse sie mit einer Buslinie in Richtung Neumarkt fahren und mit einer anderen Linie wieder zurück in Richtung Wüste. Zudem seien die Busse oft überfüllt.

## **2 g) Grünfläche Friedrich-Lehmann-Platz**

Eine Bürgerin berichtet, dass an der Brinkstraße (gegenüber dem Friedrich-Lehmann-Platz) noch eine umgestürzte Linde liegt. Weiterhin teilt sie mit, dass die Grünanlage am Friedrich-Lehmann-Platz im Gegensatz zu anderen Grünflächen weniger gepflegt sei.

Herr Santjer informiert darüber, dass am heutigen Tag eine Baustelle eingerichtet wurde und der Baum entfernt wird.

## **2 h) Lkw-Verkehr auf der Sutthauer Straße**

Ein Bürger berichtet über das hohe Verkehrsaufkommen in der Sutthauer Straße. Insbesondere aus Richtung Georgsmarienhütte fahren viele Lkw durch das Stadtgebiet. Es könnte sich um Fahrer handeln, die die Autobahn-Maut vermeiden wollen. Ein nächtliches Durchfahrverbot wäre sinnvoll.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass es sich wahrscheinlich um Lkw-Verkehr zum Osnabrücker Hafen handelt, der ursprünglich über eine Bahnstrecke abgewickelt wurde.

Herr Hagedorn berichtet, dass die Verwaltung im Rahmen der Umsetzung der EU-Luftqualitätsrahmenrichtlinie (Feinstaub) einen Luftreinhalte- und Aktionsplan entwickelt und dabei der Schwerlastverkehr im Stadtgebiet mit berücksichtigt wird. Die Sutthausener Straße wie auch die Iburger Straße sind als Bedarfsumleitung für den Autobahnverkehr ausgewiesen. Es wird sicherlich nicht einfach sein, alternative Fahrtstrecken festzulegen, da es angrenzend an diese Straße Wohngebiete gibt. Zudem würden Kfz durch die Navigationsgeräte über diese Straßen geführt. Das könne von der Verwaltung nicht beeinflusst werden.

Frau Neumann weist darauf hin, dass die gleiche Situation am Kurt-Schumacher-Damm bzw. auf der Martinstraße herrscht. Die Stadt sei verpflichtet, Bedarfsumleitungen für die Autobahnen auszuweisen. Umso wichtiger sei eine zügige Durchleitung des Lkw-Verkehrs durch das Stadtgebiet.

Herr Leyendecker führt aus, dass bei Begrenzungen des Verkehrs auch eine Begründung gegeben werden müsse. Zudem würde das Lkw-Durchfahrtsverbot erfahrungsgemäß öfters missachtet. Dies könne auch nicht permanent kontrolliert werden.

## **2 i) Verkehrssituation Koksche Straße / Parkstraße**

Ein Bürger berichtet über die nach wie vor unsichere Situation für Schulkinder, die morgens und mittags die Straße queren. Eine Mittelinsel ist nicht vorhanden. Das Kinderbüro und die Verkehrsplanung hatten sich schon mit dieser Frage beschäftigt. Auch der Radweg ist an dieser Stelle unterbrochen.

Herr Santjer berichtet, dass es sich um eine relativ schmale Straße handelt. Während des Aus- und Umbaus der Parkstraße wurden überall dort Mittelinseln errichtet, wo es der Straßenzuschnitt zuließ.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass an der Stelle, wo die Koksche Straße eine Sackgasse bildet, die Straße etwas zurückgenommen und eine weitere Mittelinsel errichtet werden könnte.

## **3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)**

Zurzeit gibt es keine aktuellen Vorhaben der Verwaltung.

## **4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)**

### **4 a) Anliegerparken Schnatgang / Kiwittstraße**

Die Antragstellerin fragt nach einem Konzept für Anliegerparken, da die vorhandenen Stellflächen oft von auswärtigen Parkern genutzt werden, die in dem Bereich arbeiten oder von dort aus in die Innenstadt laufen.

Herr Santjer zeigt anhand einer Folie die Gebiete der Innenstadt und die westlichen Stadtteile, in denen das Anliegerparken bereits eingerichtet bzw. geplant ist. Das Programm wurde im Jahr 2005 gestoppt, soll aber in den nächsten Jahren weiter umgesetzt werden. Das Anwohnerparken sei ein Thema, das sich mit vielfältigen Interessenslagen auseinandersetzen müsse. Der Bedarf ist durchaus vorhanden, da oftmals eine geschlossene Bebauung ohne Garagen vorhanden ist.

Ein Bürger fragt, ob der Studentenparkplatz an der Köster-Baustelle nicht zur Verfügung gestellt werden könne.

Ein weiterer Bürger weist darauf hin, dass dieser Parkplatz schon geöffnet war, aber wenig genutzt wurde, da der Weg zu diesem Parkplatz ein paar Meter länger ist. Allerdings wurden beim Bau des Studentenwohnheimes offensichtlich nicht ausreichend Stellplätze geschaffen. Dazu kamen im Lauf der Zeit Arztpraxen und Geschäfte. Der Verbrauchermarkt konnte sich offenbar von der Pflicht zur Errichtung von Stellplätzen freikaufen.

Ein Bürger weist darauf hin, dass auf dem Parkplatz Schnatgang / Wüstenstraße oft die Pkw aufgebrochen wurden. Der Platz müsste besser ausgeschildert und vor allen Dingen besser beleuchtet werden.

Weiterhin wird von Bürgern berichtet, dass der Anliefererverkehr in zweiter Reihe parkt. Rettungsfahrzeuge würden dann nicht mehr durchfahren können.

Frau Heinrich berichtet, dass in diesem Bereich regelmäßig durch das OS TEAM kontrolliert wird.

Frau Neumann erläutert, dass die Infrastruktur verbessert werden sollte und die Ansiedlung kleiner Geschäfte sehr begrüßt würde. Nur die erforderlichen Parkmöglichkeiten wurden nicht geschaffen.

Ein Bürger regt an, Stellplätze in Schrägrichtung einzurichten wie in der Katharinenstraße. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass das medicos-Parkhaus gebührenpflichtig sei und beim Studentenwohnheim Parkplätze fehlen, so dass die Kiwittstraße immer zugeparkt ist.

Herr Santjer teilt mit, dass Querparken nur in Einbahnstraßen möglich ist. Das bringt für die Anwohner eine Verdoppelung ihrer Fahrstrecken. Im Stadtteil Wüste wurde so ein Vorhaben schon einmal durchgeführt. Es hat sich aber niemand an die Regelung gehalten.

Herr Leyendecker schlägt vor, die heute aufgeworfenen Fragen und Anregungen durch die Verwaltung prüfen zu lassen und dann in der nächsten Sitzung des Bürgerforums mit einem Vertreter des Fachdienstes Verkehrsplanung zu erörtern. Eine optimale Lösung ließe sich aber kaum erzielen. Das Wohnen nahe der Innenstadt bringt in dieser Hinsicht zwar Nachteile mit sich, andererseits gibt es durch die kurzen Wege und die Nähe zu attraktiven Kulturangeboten u. a. auch Vorteile.

#### **4 b) Störungen der Anwohner durch Betrieb an der Schreberstraße**

Die Antragstellerin beklagt Störungen u. a. durch Lärm bei Anlieferungen und zugeparkte Rad- und Fußwege.

Frau Heinrich berichtet, dass die Verwaltung die Situation bereits geprüft habe. In der Tat gibt es viel Anliefererverkehr mit Lkw, die auch auf Geh- und Radwegen parken. Die laufenden Motoren seien offenbar für die Hydraulik der Ladevorgänge erforderlich. Der Betriebsinhaber wurde bereits angeschrieben, hat aber bislang nicht reagiert.

Das OS TEAM kontrolliert regelmäßig. Die Schreberstraße soll ohnehin ausgebaut werden. Die Planungen sehen vor, dass die Straße in diesem Bereich verengt wird und ein seitlicher Streifen dem Betriebsgelände zugeschlagen werden könnte. Die Baugenehmigung für den Betrieb stammt aus dem Jahr 1974, so dass ein Bestandsschutz gegeben ist. Die Errichtung von Toilettenanlagen war damals noch nicht vorgeschrieben. Solche Situationen zu kontrollieren sei schwierig, da sie kaum auftreten würden, wenn das OS TEAM vor Ort sei. Frau Heinrich bittet die Anwohner darum, der Verwaltung die Zeiten mitzuteilen, zu denen die auffälligen Situationen beobachtet werden.

Herr Santjer erläutert anhand einer Skizze die Planungen für den Rückbau der Schreberstraße in Verbindung mit der Neugestaltung des Heinrich-Lübke-Platzes. Hierfür sei noch ein

Grunderwerb von Privat erforderlich. Die Maßnahmen müssten zudem zeitlich mit dem Ausbau der Lotter Straße abgestimmt werden.

Herr Runge schlägt vor, statt der Einengung eine Parkspur an der Schreiberstraße zu errichten.

Eine Bürgerin berichtet, dass insbesondere an Samstagen Falschparker beobachtet würden. Es handelt es sich offensichtlich um die Besucher des Betriebes und des Verbrauchermarktes. Dort gebe es zudem an Samstagen einen Stand, der Imbisse und Getränke verkauft. Auch dort wurde beobachtet, dass Besucher ihre Notdurft im Gelände verrichten.

Frau Heinrich teilt mit, dass die Verwaltung noch prüfen könne, ob in diesem Fall das Gaststättenrecht anzuwenden sei.

#### **4 c) Umgestaltung Hoffmeyerplatz**

---

Die Antragstellerin fragt nach dem aktuellen Sachstand.

Herr Hagedorn trägt die Stellungnahme der Verwaltung vor: In der nächsten Zeit werden die Straßendecken im Bereich des Hoffmeyerplatzes erneuert. In diesem Zuge werden die Voraussetzungen für die Nachpflanzung der Straßenbäume, die im Frühjahr diesen Jahres dem Orkan „Kyrill“ zum Opfer fielen oder aufgrund der mangelnder Standfestigkeit gefällt werden mussten, geschaffen.

Auch eine Sanierung des Bolzplatzes ist aufgrund der im Jugendhilfeausschuss beschlossenen Prioritätenliste für 2008 vorgesehen.

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe plant in diesem Zusammenhang, den Bolzplatz um ca. 45° zu drehen, so dass der kreisförmige Fußweg, der momentan nur über drei Teilstrecken des Hoffmeyerplatzes führt, dann als geschlossener Vollkreis über alle Viertel verläuft. Damit würde eine sinnvolle fußläufige Verbindung zwischen Rehm- und Parkstraße geschaffen, die derzeit quer über den jetzigen Bolzplatz führt. Diese Änderung und die Bereitstellung der dafür notwendigen Haushaltsmittel muss noch im Rahmen der Aufstellung des Haushaltes 2008 politisch beschlossen werden. Die zukünftige Lage des vorhandenen Kinderspielplatzes wird derzeit geprüft. Mittelfristig sollen dann auch in diesem Bereich neue Spielgeräte aufgestellt werden.

#### **4 d) Verkehrssicherheit am Kinderspielplatz Theo-Fritz-Koch-Weg**

---

Die Antragstellerin berichtet, dass auf der angrenzenden Schreiberstraße zu schnell gefahren wird und Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung in der Nähe des Kinderspielplatzes erforderlich sind.

Frau Heinrich zeigt anhand von Fotos die Situation auf. Der Zugang zum Kinderspielplatz wurde von der Straßenecke in den Theo-Fritz-Koch-Weg verlegt und mit einem Gitter gesichert. An der Straßenecke könnten zusätzlich so genannte Legosteine aufgestellt werden. Die Schreiberstraße soll 2009 ausgebaut werden.

Herr Tackenberg berichtet, dass viele Kinder aus Richtung Pappelgraben zum Spielplatz gehen und die ungesicherte Straße nutzen müssen. Dort gibt es keinen Gehweg. Er regt an, in der Straße zwei Pflanzkübel aufzustellen, um die Geschwindigkeit der Kfz zu reduzieren.

Frau Neumann berichtet, dass die Straße mit ihren Schlaglöchern ein schnelles Fahren eigentlich gar nicht zulässt.

Herr Leyendecker bittet darum, das Thema in einer Verkehrsbesprechung zu beraten und zu prüfen, ob vor dem Ausbau der Straße noch andere Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung durchgeführt werden sollten.

#### **4 e) Sachstand Ausbau Dr.-Eckener-Straße / Lilienthalstraße**

---

Die Antragstellerin fragt nach dem aktuellen Sachstand.

Herr Santjer zeigt anhand einer Folie den Zeitplan der Straßenbauarbeiten auf. Zurzeit wird der Kanalbau durchgeführt. Die Dr.-Eckener-Straße soll dann im Zeitraum März bis September ausgebaut werden (beginnend an der Einmündung zur Gustav-Tweeer-Straße). Die Lilienthalstraße soll dann im November 2008 fertig gestellt sein.

#### **4 f) Einführung einer Tempo-30-Zone auf der Sutthausener Straße zwischen Lissy-Rieke-Straße und An der Quellenburg**

---

Die Antragstellerin hält Geschwindigkeitsreduzierungen für erforderlich, da in diesem Bereich zwei Kindergärten, eine Grundschule und ein Verbrauchermarkt ansässig sind und die Straße häufig überquert wird.

Herr Hagedorn erklärt, dass es sich in der Tat um einen problematischen Straßenabschnitt handele.

Frau Eden berichtet, dass vor allem Lärmbelästigungen und Geschwindigkeitsüberschreitungen auftreten. Sie regt an, eine zusätzliche Ampelschaltung für Fußgänger in Höhe der Piusstraße zu installieren.

Frau Heinrich berichtet, dass die Situation u.a. in der Verkehrsbesprechung am 03.12.2007 mit Vertretern der Verwaltung und der Polizei näher erörtert wurde. Die Einrichtung von Tempo-30-Zonen auf Hauptverkehrsstraßen ist aber nach der Straßenverkehrsordnung nicht zulässig.

Tempo-30-Zonen können innerhalb geschlossener Ortschaften lediglich abseits von Vorfahrtsstraßen, insbesondere in klassischen Wohngebieten eingerichtet werden. Die Sutthausener Straße fungiert jedoch als Haupterschließungsstraße aus südwestlicher Richtung. Ferner dient Sie als Bedarfsumleitungsstrecke der Autobahn, so dass ihr eine hohe Verkehrsbedeutung zukommt.

Die bereits vorhandenen Querungsmöglichkeiten (Fußgängersignalanlage in stadtauswärtiger Richtung vor der Lissy-Rieke-Straße; Vollsignalanlage an der Einmündung Sutthausener Straße / Bergerskamp und zusätzlich noch weitere Mittelinseln) werden aus Sicht der Verwaltung als ausreichend angesehen.

Frau Heinrich wird Vorschlag zu Geschwindigkeitskontrollen prüfen lassen. Allerdings könne die Verwaltung nicht beliebig Radargeräte aufstellen. Es müsse sich schon um eine Gefahrenstelle bzw. eine Unfallhäufungsstelle handeln.

Ein Duckstein schlägt vor, an der Mittelinsel zusätzlich einen Zebrastreifen aufzutragen. Gerade dort queren viele Schüler die Straße.

Frau Heinrich schlägt vor, dass zuerst eine Verkehrszählung für diesen Straßenabschnitt durchgeführt wird. Für die Errichtung eines Zebrastreifens gebe es Richtwerte für eine Mindestanzahl von Fußgängerquerungen und das Kfz-Aufkommen. Wenn eine Querung zu wenig genutzt werde, würde sie von den Kfz-Fahrern nicht mehr beachtet, so dass bei den Fußgängern ein falsches Sicherheitsgefühl entsteht. Auf der Basis der Zählungen würde das Thema dann nochmals in die Verkehrsbesprechung gegeben.



Herr Balzer berichtet, dass die Mittelinsel immer schon der zentrale Überweg insbesondere für die Schüler gewesen ist. Dort habe es leider schon Unfälle gegeben. Er regt an, eine Ampel zu installieren.

Ein weiterer Bürger berichtet, dass ihm in Bielefeld eine Hauptverkehrsstraße bekannt sei, auf der eine Tempo-30-Zone eingerichtet wurde (Detmolder Straße).

Frau Heinrich weist darauf hin, dass es einen Unterschied zwischen einer Tempo-30-Zone und einem Tempo-30-Streckengebot gibt. Streckengebote können dort eingerichtet werden, wo es Gefahrenpunkte gibt (z. B. am Karl-Luhmann-Heim).

Ein Bürger erläutert, dass auf der Sutthausener Straße stadteinwärts in Höhe der Shell-Tankstelle die Verengung der Straße erfolgt. Das führt dazu, dass etwa bis zur Einmündung Lissy-Rieke-Straße sehr schnell gefahren wird. Wenn sich die Straße schon vor der Tankstelle verengen würde, könnte diese Situation entschärft werden.

#### **4 g) Beleuchtung Verbindungsweg Hiärm-Grupe-Straße und Kromschroderstraße (Fußweg zum Gymnasium)**

Der Antragsteller berichtet, dass aufgrund von Baumaßnahmen die Beleuchtung am Verbindungsweg entfernt wurde. Dieser Weg wird aber von vielen Schulkindern genutzt.

In der 47. KW (Mitte November) fand bereits ein Ortstermin auf der Baustelle statt, an dem die Stadtwerke, der Fachdienst Straßenbau, Vertreter der Schulen u. a. teilnahmen.

Die Bauphase wird sich etwa auf ein Jahr erstrecken.

Der Weg soll allerdings während des Winters nicht unbeleuchtet bleiben. Die Stadtwerke werden sich kurzfristig um eine provisorische Beleuchtung kümmern.

Ein Bürger berichtet, dass inzwischen wieder eine Beleuchtung installiert wurde.

#### **4 h) Probleme im Straßenverkehr (Verkehrsverstöße, Straßensanierung, Baustellenmanagement)**

Der Antragsteller beklagt eine Vielzahl von Verkehrsproblemen (u. a. abgefahrenere Fahrbahnmarkierungen, Verstöße gegen das Parkverbot, sanierungsbedürftige Straßen, Feinstaubbelastung durch Baustellen).

Herr Hagedorn bestätigt, dass es durchaus einen gewissen Sanierungsstau beim Straßenbau gebe.

Herr Leyendecker teilt mit, dass die Fahrbahnmarkierungen, die vor etwa 15 Jahren aufgetragen wurden, ab Frühjahr 2008 erneuert werden.

Herr Scholz berichtet, dass insbesondere in der Schelverstraße, einer verkehrsberuhigten Zone, Verstöße gegen das Parkverbot beobachtet werden.

Herr Hagedorn berichtet, dass oftmals von Bürgern verstärkte Kontrollen gewünscht werden, aber das OS TEAM könne nicht überall ständig präsent sein.

Herr Leyendecker erläutert, dass das OS TEAM nicht nur in der Innenstadt, sondern auch in den anderen Stadtteilen unterwegs sei. Kontrollen würden auch abends und an Samstagen durchgeführt. Die Mitarbeiter hätten einen großen Aufgabenbereich. Die Bürger sollten durchaus die Verursacher ansprechen und sie auf ihr Fehlverhalten aufmerksam machen. Oft seien es die Nachbarn selber. Wenn sich jemand auf Dauer uneinsichtig zeige, sollte man sich nicht scheuen, eine Privatanzeige zu erstatten und sich als Zeuge zur Verfügung zu stellen. Anonyme Anzeigen könnten allerdings nicht bearbeitet werden.

Zur Frage der Mehrfachverstöße erläutert Frau Heinrich, dass im Einzelfall durchaus so genannte Höherstufungen geprüft werden. Dies wäre aber nur möglich, wenn ein Kfz-Lenker bekannt sei. Bei Kfz-Haltern sei dieses Vorgehen nicht möglich. Die Daten des Außen- und des Innendienstes würden täglich abgeglichen.

Herr Scholz berichtet, dass es bei dem Fahrverkehr (vorrangig Fahrräder) auf dem Kreuzungsbereich Am Kalkhügel – Burenkamp immer wieder zu Beinaheunfällen durch Missachtung des Rechtsverkehrs kommt. Dies wird durch das Gefälle in Richtung stadteinwärts auf dem Burenkamp begünstigt.

Herr Hagedorn führt aus, dass jeder Verkehrsteilnehmer sich seiner Verantwortung bewusst sein müsse. Eine Regulierung aller potenziellen Gefahrenstellen sei einfach nicht möglich.

Weiterhin wurde darauf hingewiesen, dass durch die Verlegung der Buslinien die Fahrbahnen in der Süsterstraße und der Laischaftsstraße erste Abnutzungserscheinungen zeigen.

Herr Santjer bestätigt, dass die Busse mit ca. 11 bis 12 t Gewicht durchaus eine Belastung für Straßen darstellen.

Zur Frage der Reparaturen an der Sutthäuser Straße berichtet Herr Santjer, dass der Ausbau vor fast 20 Jahren durchgeführt wurde (1987 - 1989). Dafür sei der Zustand der Straße noch recht gut. Zur Frage der Abnahme und der Gewährleistung der Straßenbauarbeiten teilt Herr Santjer mit, dass die Abnahme durch den Fachdienst Straßenbau erfolgt. Die Gewährleistung für die Arbeiten der Stadtwerke beträgt fünf Jahre, für den normalen Straßenbau vier Jahre.

Herr Hagedorn dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

gez. Hoffmann  
Protokollführerin

Anlage: Bericht zu TOP 1

# Sitzung des Bürgerforums Kalkhügel, Wüste am 6. Dezember 2007

## Bericht aus der letzten Sitzung

Die Verwaltung hat die Anregungen und Wünsche aus der Sitzung des letzten Bürgerforums aufgenommen und Folgendes veranlasst:

### Anregungen / Anfragen aus der Sitzung am 06.06.2007

### Bericht der Verwaltung

Bushaltestelle am Blumenhaller Weg (TOP 2a)  
hier: Anpassung der Querungssituation nach dem Bau der Buskaps

Die Verwaltung hat das Thema „Blumenhaller Weg - Fußgängerquerung an der Haltestelle Kromschröderstraße“ in einer Verkehrsbesprechung beraten. Vorab gab es morgens und in den Mittagsstunden Zählungen der querenden Fußgänger. Dabei wurde festgestellt, dass der Blumenhaller Weg verstärkt überquert wird und zwar im Bereich der Bushaltestelle und in Höhe der noch vorhandenen Mittelinsel.

Für 2008 sind der Rückbau der Insel und die Errichtung einer Fußgängersignalanlage vorgesehen.

Parksituation am Wüstensee (TOP 2b)  
hier: Zugespärkter Zugang zum Regenrückhaltebecken Wüstensee

Das Thema wurde in einer Verkehrsschau vor Ort begutachtet.

In der Sitzung am 06.12.2007 wird hierzu kurz berichtet.

Verkehrssituation unterer Teil Bergerskamp (TOP 4d)  
hier: Es wurde angeregt, zusätzliche Piktogramme aufzutragen.

Hierzu wird in der Sitzung am 06.12.2007 berichtet.